

BESPRECHUNGEN

Konzil

Das Zweite Vatikanische Konzil. Konstitutionen, Dekrete und Erklärungen. Kommentare. Teil I. Freiburg: Herder 1966. 391 S. (Lexikon für Theologie und Kirche, Ergänzungsband) Lw. 56,-.

Es ist der Bedeutung des neuen „Lexikons für Theologie und Kirche“ nur angemessen, daß es mit einer kommentierten Ausgabe der offiziellen deutschen und lateinischen Konzilstexte abgeschlossen wird. Man hat sich aus vernünftigen Gründen entschieden, die Dokumente in der Reihenfolge zu bringen, wie sie promulgiert wurden. Den einzelnen Texten gehen ausführliche Einleitungen über die Entstehungsgeschichte voraus. Der Kommentar steht jeweils unter dem zugehörigen Text, ist also sofort überschaubar. Als Autoren konnte man die besten Sachkenner gewinnen, fast ausschließlich Konzilstheologen, die an der Entstehung der Texte selbst beteiligt waren.

Dieser erste Band enthält die Konstitution über die heilige Liturgie (J. Wagner, J. A. Jungmann), das Dekret über die sozialen Kommunikationsmittel (K. Schmidhüs), die Dogmatische Konstitution über die Kirche (G. Philips, A. Grillmeier, K. Rahner, H. Vorgrimler, F. Klostermann, F. Wulf, O. Semmelroth, J. Ratzinger) und das Dekret über die katholischen Ostkirchen (J. M. Hoeck). Bei solchen Namen braucht nicht eigens hervorgehoben werden, daß wir hier Erklärungen von hohem Niveau vor uns haben, die historisch und theologisch alle Anforderungen eines so repräsentativen Werkes erfüllen. Es ist nicht zu hoch gegriffen, wenn man es als den auf lange Zeit hinaus maßgebenden Kommentar bezeichnet.

Das Prinzip der zeitlichen Aufeinanderfolge der Dokumente bringt es mit sich, daß hier zwei Texte erscheinen, die schon auf dem Konzil sehr kritisch aufgenommen wurden und noch bei der letzten Abstimmung in der Generalkongregation eine hohe Zahl von Nein-Stimmen fanden. Es ist ein gutes Zeichen für die Sachlichkeit und Objektivität des Kommen-

tars, daß er die Bedenken, die gegenüber den Dekreten über die Kommunikationsmittel und über die Ostkirchen anzumelden sind, nicht verschweigt. Im Grund zeugen solche Unvollkommenheiten nur von der inneren Dynamik des Konzils. Wären diese Texte nicht zu einem verhältnismäßig frühen Zeitpunkt erarbeitet und diskutiert worden, hätten sie sicherlich eher den Geist der späteren Verlautbarungen erreicht.

W. Seibel SJ

STAKEMEIER, Eduard: *Die Konzilskonstitution über die göttliche Offenbarung.* Werden, Inhalt und theologische Bedeutung. Lateinischer und deutscher Text mit Kommentar. Paderborn: Bonifacius-Druckerei 1966. 267 S. (Konfessionskundl. und kontroverstheol. Studien. 18.) Lw. 18,50.

Das Werk des Direktors des Johann-Adam-Möhler-Instituts ist mehr als ein Kommentar. Es versucht, die Bedeutung der Konzilskonstitution über die Offenbarung aus dem historischen Zusammenhang aufzuzeigen und ihren Ort in der Entwicklung der katholischen und der ökumenischen Theologie der letzten Jahrzehnte zu bestimmen. Ein Vergleich mit dem Tridentinum und dem Ersten Vatikanum zeigt, daß dieser Text „keinen Bruch mit der vorhergehenden Lehre der Kirche darstellt“ (10), wenn er auch in nicht wenigen Punkten neue Akzente setzt und fast vergessene Wahrheiten wieder ans Licht hebt. Nach diesem mehr einführenden ersten, historischen Teil gibt Stakemeier einen Überblick über die Entstehungsgeschichte der Konstitution im Konzil selbst. Man findet dort auch Inhaltsangaben der verschiedenen Schemata, in die der ursprüngliche, in der ersten Sitzungsperiode diskutierte und damals abgelehnte Entwurf umgeformt wurde und aus denen dann der endgültige Text entstand. Der dritte, umfangreichste Teil des Buches enthält den lateinischen Wortlaut mit der im Auftrag der deutschen Bischöfe erstellten Übersetzung und einen ausführlichen Kommentar.

Stakemeier will bewußt nur eine „erste Hilfe zum Verständnis der Konstitution“ bieten. Ein vollständiger Kommentar kam schon deswegen nicht in Frage, weil er sich nur an die bereits veröffentlichten Quellen hielt. Doch war es ihm möglich, auf Grund eines reich dokumentierten Berichts der römischen Zeitschrift „La Civiltà cattolica“ die Vorgänge um die Abänderungs-